

OBERFREIAMT

Die grosse Kallerer Chilbi vom Wochenende war in erster Linie ein Wiedersehensfest für alle «Heimweh-Challerer». **Seite 11**



UNTERFREIAMT

Die Kirchgemeindeversammlung wird über den Verkauf der reformierten Kirche in Villmergen bestimmen. **Seite 15**

SPORT

Der FC Wohlen U23 schafft nach zwei Niederlagen zum Saisonstart endlich den Vollerfolg – man gewinnt 7:4. **Seite 18**

WOHLEN

Wechsel an der Spitze des Kantiforums. Nach 20 Jahren gibt Thomas Wohler das Amt als Präsident ab. **Seite 27**

So viel mehr als ein Festival

Wohlen: Die sechste Ausgabe des Open Airs Zamba Loca war wieder ein voller Erfolg

Klein, aber fein: Dies ist das Motto der Macher. Und mit diesem Motto sind sie längst gross geworden. Die bunte Mischung aus Festival, Party und Volksfest zieht immer mehr Menschen aus nah und fern an.

Chregi Hansen

Vor zehn Tagen begann der Aufbau. Und zwar in strömendem Regen. Gestern startete der Abbau. Wieder im Regen. Dazwischen aber gab es Sonne satt. Das wunderbare Wetter war die perfekte Kulisse für drei wunderbare Tage hoch über Wohlen.

Rundum zufrieden äussert sich denn auch Lukas Renckly, der Sprecher des OK. «Das schöne Wetter hat dafür gesorgt, dass wir einen regelrechten Ansturm erleben», berichtet er. Schon am Freitagabend zählte man rund 1200 Besucher, am Samstag waren es deutlich mehr. So viele, dass kurz nach Mitternacht die Kassen geschlossen wurden: Ausverkauft! «Es ist nicht so, dass nicht mehr Leute Platz hätten. Aber wir wollen nicht, dass das Festival überfüllt ist. Damit sich weiter alle wohlfühlen», erklärt Renckly.

Positives Echo

Der Ansturm kam nicht ganz überraschend. Viermal mehr Tickets als in den Vorjahren wurden über den Vorverkauf abgesetzt. «Vor allem in der Woche unmittelbar vor dem Festival ist die Nachfrage enorm gestiegen», so Renckly. Doch die Zahl der Besucher ist das eine, viel wichtiger sind den Machern die Rückmeldungen des Publikums. Und die waren praktisch ausnahmslos positiv. Die bisher ein-



Eine von vielen eher unbekannt Bands, welche das Publikum begeisterten: «Jacko & the Washmachine» sorgte am Samstagabend für beste Stimmung auf dem Gelände.

Bild: Zoran Stojanovic

zige Kritik betraf die geringe Lautstärke der Musik im Zirkuszelt. «Für uns ist es aber wichtig, dass es keinen Lärmbrei gibt, dass sich der Sound aus den Zelten und der Bühne nicht zu sehr vermischt», rechtfertigt sich der OK-Sprecher.

Es stimmte einfach alles. Die besondere und einmalige Atmosphäre auf dem Gelände, die Verpflegung fernab dem normalen Open-Air-Food,

die vielen musikalischen Perlen im Programm, die friedliche Stimmung, das Miteinander von Jung und Alt.

Brautpaar inklusive

Das Zamba Loca ist eben nicht nur ein Festival, es ist eine wahre Liebeserklärung an die Region. Ein Anlass, so richtig zum Verliebten. Was ein Besucherpaar wortwörtlich nahm. Vor

fünf Jahren hatten sie sich am Zamba kennengelernt. Am Festivalsamstag haben sie nun geheiratet – und nach der Trauung in den Hochzeitskleidern vor der Bühne gefeiert. Eine von vielen Geschichten, wie sie eben nur dieses Wohler Open Air schreibt. Und wie es sie hoffentlich noch häufig geben wird.

Bericht Seite 16 und 17

KOMMENTAR



Chregi Hansen, Redaktor.

Das wahre Wohler Open Air

Nichts gegen das Touch the Air. Das grosse Open Air für ein junges Publikum macht Wohlen in der ganzen Schweiz bekannt. Dass der Event im höchsten Mass kommerziell organisiert ist, kann nicht als Vorwurf gelten. Grosse Namen erfordern grosse Gagen. Und wer gross anrichtet, der braucht entsprechende Strukturen.

Einen ganz anderen Weg gehen die Macher des Zamba Loca. Hier zählt nicht der Profit – auf dem Gelände sucht man umsonst nach Werbung. Hier spielen nicht die grossen Stars. Dafür gibt es spannende musikalische Entdeckungen zu machen. Hierher kommt nicht nur das junge Partyvolk – auch ältere Besucher fühlen sich total wohl. Und hier steht nicht eine grosse Eventfirma bereit, welche das Risiko trägt und wenn möglich Geld verdienen will. Es sind junge Menschen aus der Region, die viel Zeit und Enthusiasmus investieren. Und froh sind, wenn die Rechnung unter dem Strich aufgeht.

Wie gesagt: Nichts gegen das Touch the Air, aber das wahre Wohler Open Air heisst Zamba Loca.



16 Jahre und schon fast einen eidgenössischen Kranz ergattert: Lukas Döbeli. Bild: Freshfocus

Den Kranz knapp verpasst

Schwingen: Der Jüngste ist der Beste

Nur ein Viertelpunkt fehlte dem 16-jährigen Lukas Döbeli zum eidgenössischen Kranz.

Lukas Döbeli ist 16 Jahre alt. Er arbeitet als Zimmermannlehrling. Er ist 110 kg schwer. Und er schrammt

am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Estavayer hauchdünn an einem Kranzgewinn vorbei. Ein Viertelpunkt fehlte am Ende. Lukas Döbeli ist der beste Freiämter – die fast alle starke Leistungen zeigten. --spr

Bericht Seite 21

«Kann es noch nicht fassen»

Antonio Job gewinnt den Elite Model Look Contest

Der Niederwiler Antonio Job ist der Modelkarriere einen Schritt näher gekommen. Er gewann am letzten Donnerstag einen der berühmtesten Model-Wettbewerbe.

«Ich kam mir vor wie in einem Film», erzählt der 18-jährige Antonio Job. Alles habe sich so unreal, so schnell abgespielt. «Ein irres Gefühl.» Der Niederwiler, der aus einer Grossfamilie stammt, entscheidet den Elite Model Look Contest für sich und kann somit am internationalen Elite Model Look Contest teilnehmen. Dieser findet im Herbst statt. Wo und wann genau, verraten die Organisatoren jedoch noch nicht. Antonio vertritt dabei die Schweiz. Zusammen mit der fast 16-jährigen Nathalie Keller aus Berikon. Sie ist Siegerin des Elite-Model-Wettbewerbs bei den Frauen (siehe Seite 7).

Seit seinem Gewinn beim Wettbewerb läuft sein Telefon auf Hochtouren. Auch bei der Fernsehsendung



Er ist glücklich über seinen Sieg beim Model-Wettbewerb: Antonio Job. Bild: sab

«Glanz & Gloria» trat er auf. «Es ist ein Einblick in eine völlig andere Welt», meint der 186 cm grosse junge Mann mit einem breiten Grinsen im Gesicht. --sab

Bericht Seite 14

Rudolfstetten

Regisseur Xavier Koller im Kino

Überraschungsbesuch in Rudolfstetten. Die Verantwortlichen des Vereins «kino uf em dorfplatz» in Rudolfstetten strahlten am letzten Donnerstag wie Maienkäfer: Völlig überraschend waren Regisseur Xavier Koller und Cutter Gion-Reto Killias auf den Dorfplatz gekommen zu «ihrem» Film «Schellen-Ursli».

Einblicke gewährt

Eingefädelt hatte den Besuch Gion-Reto Killias, der in Rudolfstetten aufgewachsen ist. Die beiden arbeiten seit Jahren zusammen. Dem Publikum gewährten die beiden ein paar Einblicke in die Entstehung eines Films. --eob

Bericht Seite 9



9 771660 973508

20035